

Tuberkulosengesetz und Wohnungsfrage

Autor(en): **P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen**

Band (Jahr): **2 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-100213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baukosten pro Haus :		Preis des m ² überbauter Fläche	Fr. 243.30
1. Erdarbeit mit Planierung	Fr. 640.—	Preis des m ² überbauter Wohnfläche	291.10
2. Maurerarbeit	8520.—	Preis des m ³ umbauten Raumes	38.70
3. Hauskanalisation mit Senkloch	360.—	Finanzierungsplan :	
4. Kunststein und Cementarbeit	325.—	Minimalanzahlung bei Verkauf	Fr. 4000.—
5. Zimmerarbeit	2420.—	I. Hypothek	13500.—
6. Spenglerarbeit	475.—	II. " "	2000.—
7. Dachdeckerarbeit	640.—	III. " (je nach Anzahlung)	3500.—
8. Gipsarbeit	625.—		Fr. 25000.—
9. Boden- und Wandplattenbeläge	315.—	Belastung :	
10. Schreinerarbeit	1140.—	I. Hypothek	Fr. 13500.— à 5¼% = Fr. 708.75
11. Glaserarbeit	750.—	II. " von der Gemeinde übernommen.	Fr. 2000.— à 4% = Fr. 80.—
12. Sanitäre Installationen	465.—	III. Hypothek	Fr. 2500.— à 6% = Fr. 150.—
13. Hafnerarbeiten inkl. Kochherd	520.—	Eigenkapital	Fr. 5000.— à 5% = Fr. 250.—
14. Malerarbeit	590.—		Belastung-Total Fr. 1188.75
15. Tapezierarbeit	140.—	Mietzinsberechnung :	
16. Elektrische Anlagen und Beleuchtungskörper	445.—	1. Belastung	Fr. 1188.75
17. Architektenhonorar	600.—	2. Amortisation 1%	180.—
18. Vermessungs-Schatzungskosten, Diverses	352.—	3. Reparaturen ½%	90.—
		4. Steuern, Wasser, Versicherung etc.	157.25
Reine Baukosten inkl. Stallanbau	Fr. 19300.—		Jährlicher Mietzins Fr. 1616.—
19. Landerwerb	2187.—		
20. Wasseranschluss	260.—		
21. Umgebungsarbeiten	705.—		
22. Bauzinsen und Diverses	548.—		
Gesamtbaukosten inkl. Stallanbau	Fr. 23000.—		
(ungefähre Kosten des Stallanbaues Fr. 1220.—).			

Tuberkulosegesetz und Wohnungsfrage.

Der Nationalrat hat in seiner Sitzung vom 24. März 1927 beschlossen, in Art. 11 des Entwurfes zum Tuberkulosegesetz lit. b zu streichen, wonach an die bauliche Umänderung von Wohnräumen, die als tuberkulosefördernd erklärt worden sind, dem Eigentümer Beiträge bewilligt werden können. Der Bundesrat hatte in seinem Entwurf diese Bestimmung aufgenommen, der Ständerat hatte sie gestrichen und die nationalrätliche Kommission hatte sie wieder aufgenommen. Eine rege Diskussion war dem Beschluss vorausgegangen, in deren Verlauf Nationalrat Eugster (Appenzell a/Rh.) die Aufnahme einer lit. c beantragt hatte des Inhalts, es solle die Gewährung von Darlehen an Gesellschaften vorgesehen werden, welche für eine Verbesserung der Wohnstätten durch Errichtung hygienischer und billiger Wohnstätten für die wenig bemittelten Volkskreise kämpften. Diese lit. c wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt und lit. b mit 81 gegen 55 Stimmen gestrichen. Es bleibt nun nur noch lit. a, dessen Streichung eben-

falls beantragt, aber abgelehnt worden war, übrig, so dass Art. 11 nunmehr folgenden Wortlaut erhält: «Die Kantone stellen zur Bekämpfung der Tuberkulose Vorschriften über Wohnungshygiene auf. Sie können das Wohnen und Benützen von Räumen, die von der zuständigen Behörde als tuberkulosefördernd erklärt worden sind, verbieten.»

Art. 14 wurde sodann dahin erweitert, dass der Bund auch Beiträge an die kantonalen Auslagen für allfällige Entschädigungen gewährt, welche bei der Durchführung von Art. 11 entstehen sollten.

Die Eingabe, welche unser Verband zusammen mit dem Schweiz. Städteverband, der Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspflege und dem Schweiz. Samariterbund am 26. Juni 1926 eingereicht hatte (vgl. Verbandsorgan 1. Jahrg., No. 9, Sept. 1926), vermochte sonach nicht durchzudringen.

Une voix de la Suisse romande.

Beaucoup de lecteurs considéreront sans doute comme un événement qu'une coopérative «welsche» fasse entendre enfin sa voix — ou plutôt lire sa prose — dans notre organe commun. Et peut-être quelques-uns se poseront-ils la question: «Il existe donc aussi des coopératives de construction en Suisse romande!» Mais oui, mais si peu! Cependant, il est nécessaire que nous fassions aussi entendre notre voix dans notre journal, d'autant plus que l'occasion nous en est offerte par l'article de Monsieur Hintermeister paru dans le numéro de mars.

Et à ce propos, nous exprimerons tout de suite un vœu, c'est que le très intéressant rapport présidentiel de l'U. S. A. L. soit publié également en français dans le prochain numéro, et qu'on en fasse dorénavant autant pour toutes les communications du Comité central. Il est évident — et nous sommes d'accord en ceci avec le président de l'A. B. G. — que nos sociétés coopératives manquent de relations entre elles. Il paraît bien de temps en temps une très intéressante étude sur un groupe coopératif construit à X. ou Z., mais à l'heure qu'il est, personne — sauf peut-être le comité central — ne sait

combien de sociétés groupe l'Union, ni où elles sont toutes. Ceci m'amène à faire la proposition suivante:

Il serait désirable de publier, soit dans le Journal, soit dans une petite feuille à part, la liste de toutes les sociétés faisant partie de l'Union, avec les renseignements suivants:

- 1° Année de fondation, nombre de sociétaires, montant du capital social.
- 2° Montant nominal des parts sociales.
- 3° Intérêt maximum serviaux dites parts.
- 4° Genre de prestations imposées aux locataires (nombre de parts ou prêt en rapport avec le nombre de pièces).
- 5° Nombre de logements construits, par catégorie (maisons familiales, appartements de 2, 3, 4, 5, etc., pièces, cuisines non comprise).

La Société coopérative d'habitation de Lausanne par exemple fondée en 1920, compte actuellement environ 1000 membres ayant souscrit 510,00 francs de capital so-